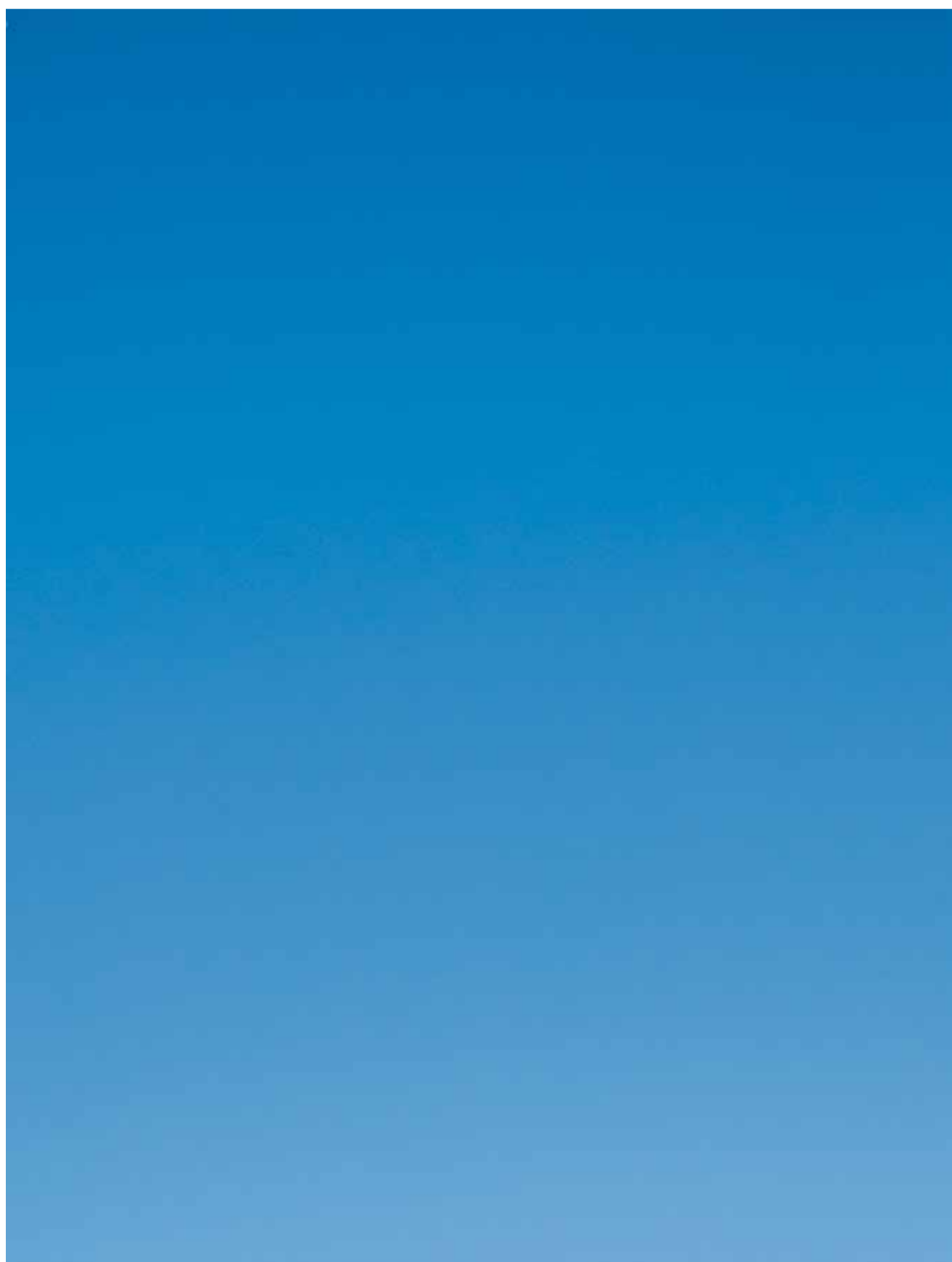

one day in heaven

BUCH – Fotoserie / Essays



one day in heaven

2015 reiste der Künstler Bertram Haude, ermöglicht durch das Chinastipendium der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, für 3 Monate nach Peking. Neben weiteren Arbeiten entstand auch eine fotografische Serie auf dem Himmelsaltar. Dort finden sich täglich unzählige Besucher ein, um sich, für den kurzen Moment des Fotografiertwerdens, auf den einst allein dem Kaiser vorbehaltenen Opferplatz, auf den sogenannten Himmelsstein zu stellen und vielfältige Posen einzunehmen. Tun sie das aus tiefster Verbundenheit, aus Übermut, aus Abergläubigkeit, vermischt mit koketter Nachahmung oder aus touristischer Bedenkenlosigkeit? Diese Frage kann nicht trivial sein, denn dieser Ort gilt als nichts Geringeres als der Mittelpunkt des Himmels.

Die von diesen Besucherströmen ausgeübten Gesten, Handlungen und möglichen Absichten, nimmt dieses Buch auf und untersucht sie in Hinsicht auf den Tatbestand einer „Opferzeremonie“. Gegenstand ist dabei die Transformation religiöser Praxis. Besonders die Neuerscheinungen, die sich ergeben, wenn man „Kult“, „Opfer“ und „Himmel“ zeitgemäß, d.h. im Lichte der digitalen, virtuellen Logiken betrachtet, drängen sich auf. Es geht den Autoren darum, die Verwandlungen und Innovationen des Rituals zu beschreiben, indem sie fragen, was wir selbst und unsere Maschinen treiben. Indem wir das konsequent tun, wird und muss sich das, was wir im Begriff Religion fassen, wieder ganz grundsätzlich und wesentlich vor uns auftun. Symbolisch und praktisch mag diese wunderliche Show für jenen Paradigmenwechsel stehen, welchen wir mit der sogenannten digitalen Revolution gegenwärtigen.

3 Tage lang, vom Morgen bis zum Abend, hat Bertram Haude das Geschehen fotografiert und ein Konvolut von hunderten Bildern erstellt. Eine Auswahl von 52 Bildern sind im Buch abgedruckt. Eine größere Zahl, 9x9x9 Bilder, sind im Internet zu sehen, wenn man den QR Code im Inneren des Umschlages scannt. Sie alle zeigen jenes unablässige Schauspiel, welches im Zusammenhang mit dieser besonderen Opferstelle für eine Zeremonie des Bildes und des Subjektes stehen kann. Die Absicht der Publikation ist es, Interpretationsansätze für dieses Spektakel zu finden, in dem sich das Subjekt im Massenopfer fassen will und sich dabei zugleich digitalisiert wiederfindet und auflöst.

Gibt es etwa ein, wenn auch informelles, neues Großopfer? Was ist das heutige Wesen des Himmels, und welches Opfer nimmt er in unseren Tagen entgegen? Wird gar ein neuer Himmel, genährt von einem ins Unendliche anschwellenden Strom aus Bildern und Daten, von uns selbst inthronisiert? Aus dieser Perspektive erscheint die ganze Welt der Digitalisierungsmaschinen und ihrer Adepten, den Digitalisierern, als ein Altarplatz, auf dem die alte Erde einer Wesensverwandlung unterzogen wird. Der Himmelstempel ist dabei derjenige Ort, an dem der Übergang vom alten zum neuem Himmel handgreiflich wird: Er wird als Symbol-Ikone dieses Prozesses erkannt. Die massenhafte Prozession des Bildermachens für den digitalen Bilderhimmel wird an diesem Ort selbst zum Bild.

Die 4 essayistischen Texte im Band widmen sich diesem Thema, fragen nach dem Opfer, dem Himmel und nach dem fotografischen Bild selbst. Der äußere Umschlag enthält Auszüge aus einer detailreichen Beschreibung der ehemaligen kaiserlichen Opferzeremonie, die kurz nach der Beendigung des Kultes im Westen veröffentlicht wurde. Die Texte gehen diesem Ursprung und dem neuen Schauspiel nach, und sie erörtern die Phänomene auf ihre verstörenden Parallelen und Implikationen.

★

>> Fotografien
Bertram Haude, Leipzig

>> Texte (deutsch und englisch)
Bertram Haude, Leipzig
Martin Burckhardt, Berlin
Jule Köhler, Berlin
Falk Haberkorn, Leipzig

>> Buch
Umfang: 144 Seiten / davon 52 Bildseiten / 729 Bilder im Internet
Format: 21,5 x 30 cm
Broschur mit offenem Rücken, fadengeheftet
Außenumschlag mit Text und QR code
Auflage: 500

>> Verlag
DISTANZ Verlag, Berlin, 2018

Das Buch wurde mitfinanziert durch eine Projektförderung der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.

one day in heaven

*Himmel und Erde überdauern alle Zeit. Sie überdauern alle Zeit, weil sie nicht um ihrer selbst willen leben.
Deshalb können sie immer leben.*

Daodedsching, Kap. 7

Schon die Könige der Zhou-Dynastie, ab 1046 BC, opferten dem Herrn des Himmels. Dieser verlieh den Königen und Kaisern das „Mandat des Himmels“ welches ihre Legitimität begründete. Kraft dieser Position und des Mandates hatte der jeweilige Herrscher, der „Himmelssohn“, die Verantwortung für ein harmonisches Leben und eine sichere Ernte im Reich zu übernehmen. Seit dem 15. Jh., als die Hauptstadt Chinas nach Peking verlegt wurde, fand diese Zeremonie auf dem Huan-Qiu-Tan, dem Himmelsaltar statt, welcher sich auf dem Gelände des größten chinesischen Tempelkomplexes, dem Tiān-tán, dem Himmelstempel befindet. Er durfte nur von den Ausführenden der großen Opferzeremonie betreten werden.

Auf dem runden, dreistufigen Altar des Huan-Qiu-Tan (siehe Bild) befindet sich im Zentrum der obersten Plattform eine ebenfalls runde Steinplatte, der Tian Xin Shi (Himmel Herz Stein), der Himmelsmittelpunkt. Dort wurde, nur einmal im Jahr, in der längsten Nacht, und nur vom Kaiser, das große Opfer dargebracht. Höchste Konzentration, höchste Perfektion, höchste Exklusivität.

Die letzte dieser Zeremonien fand 1914 statt. Mit dem Ende des Kaiserreichs verfiel der Tempel. Nach 1949 wurde der er aufwendig restauriert. Heute ist der Tempel zu einer der Hauptattraktionen Pekings avanciert. Auf dem Himmelsaltar bilden sich täglich lange Warteschlangen am Himmelsstein, die sich bei sehr großem Andrang auflösen. Es kommt gelegentlich zu Drängelein, oft stehen mehrere Personen gemeinsam auf dem Stein, die von verschiedenen Seiten fotografiert werden. Zur Mitte des Tages befinden sich oft so viele Menschen auf der oberen Plattform des Altars, dass der Stein nicht mehr zu sehen ist.



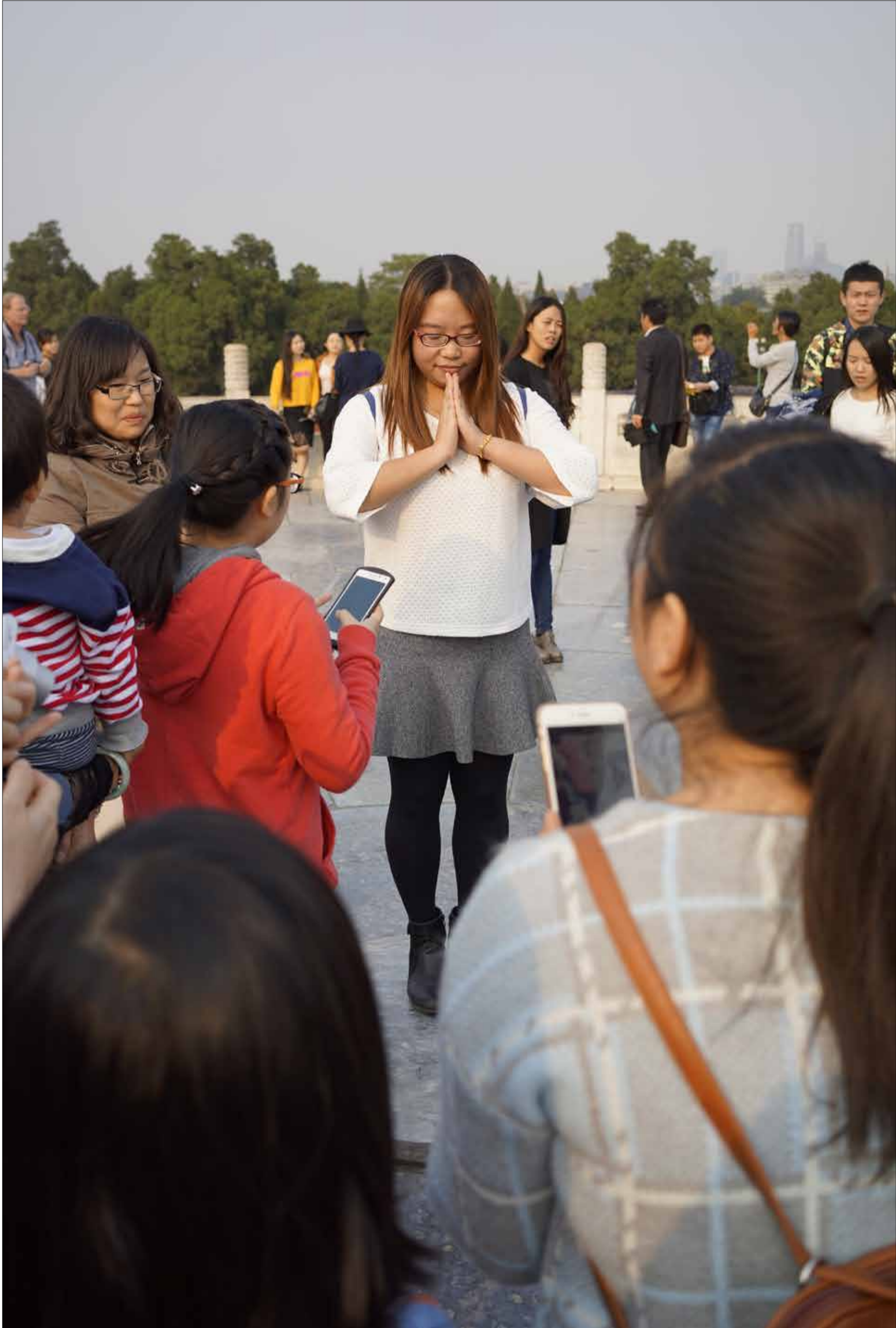
Der Himmelstempel in Peking. Im Vordergrund der dreistufige, runde Himmelsaltar mit dem Himmelsstein im Zentrum. Luftbild, Katalog des Tiantan/Temple of Heaven Park, Beijing



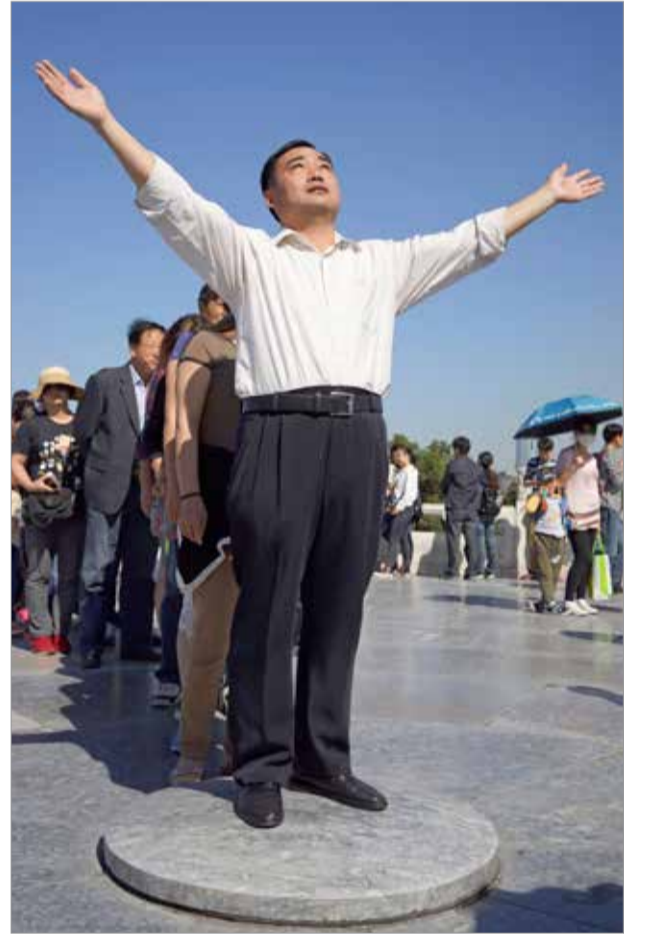




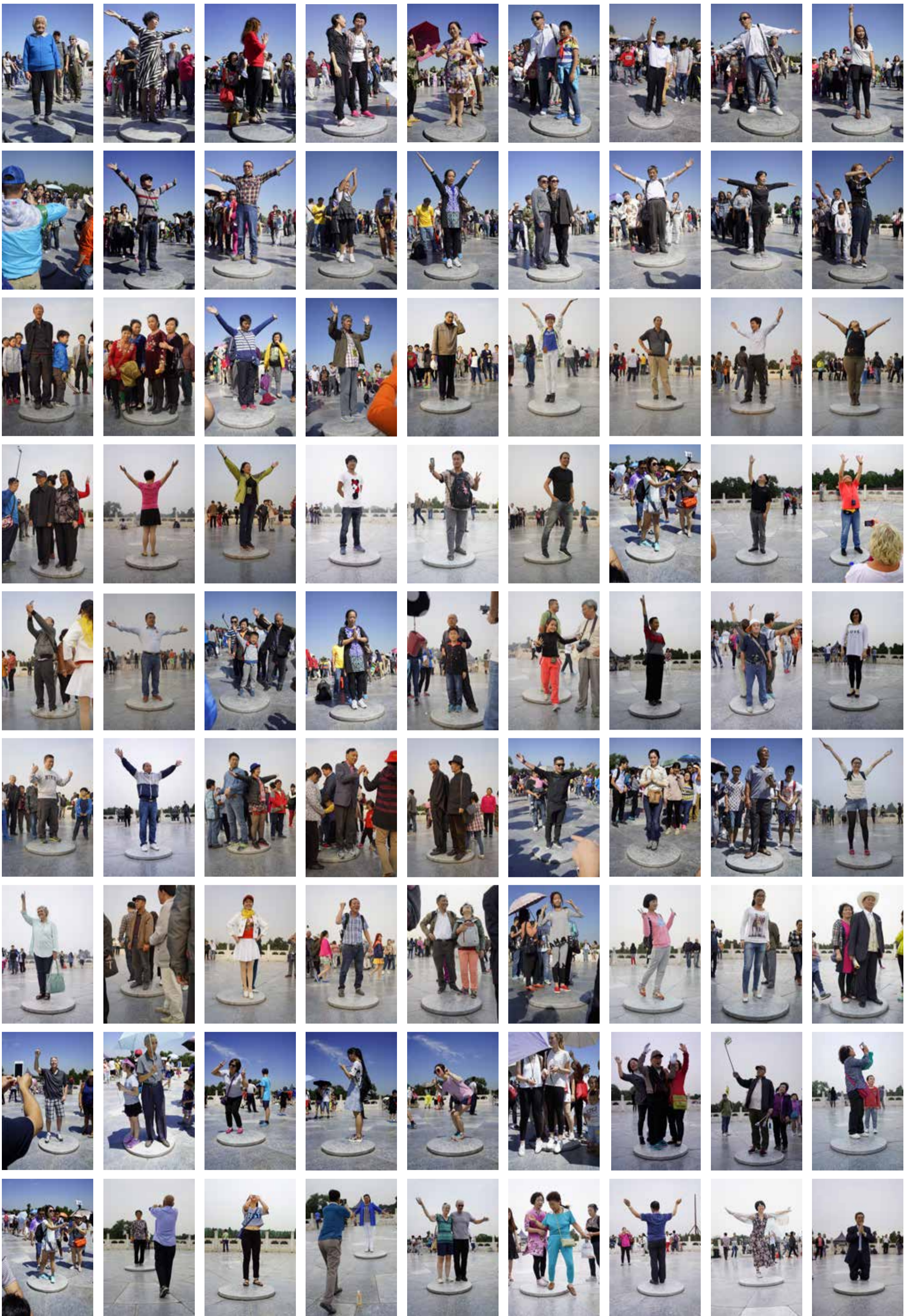




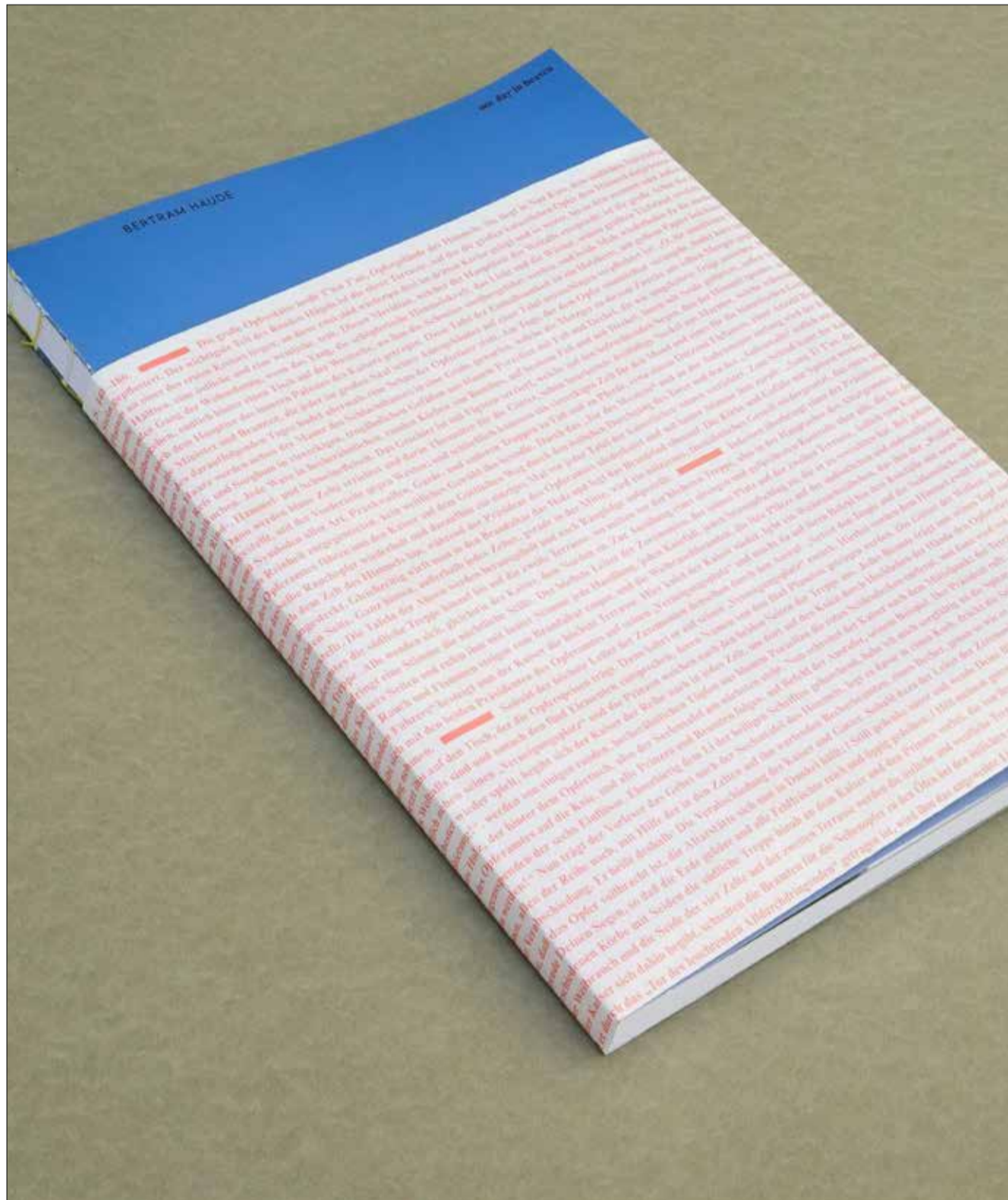




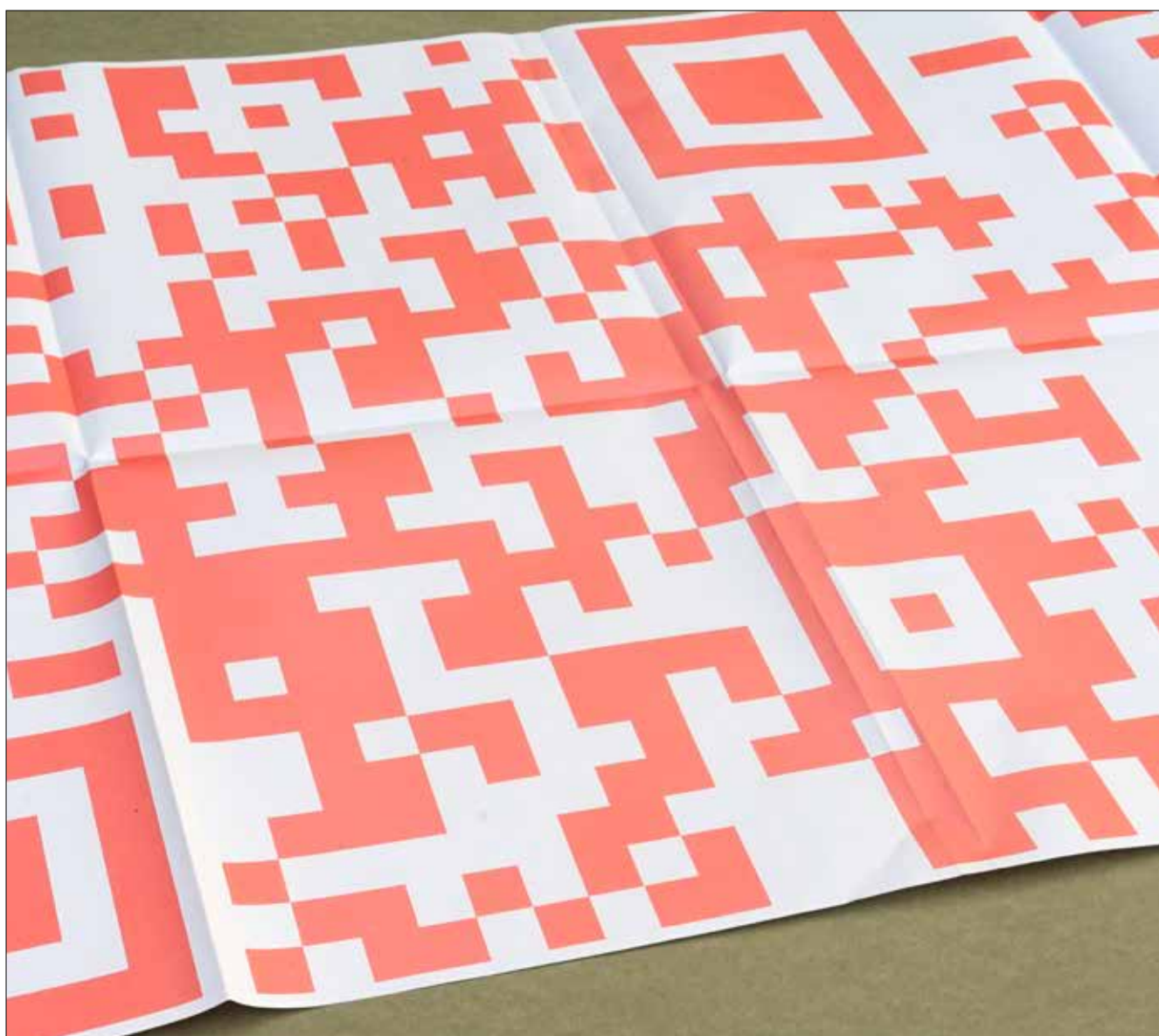
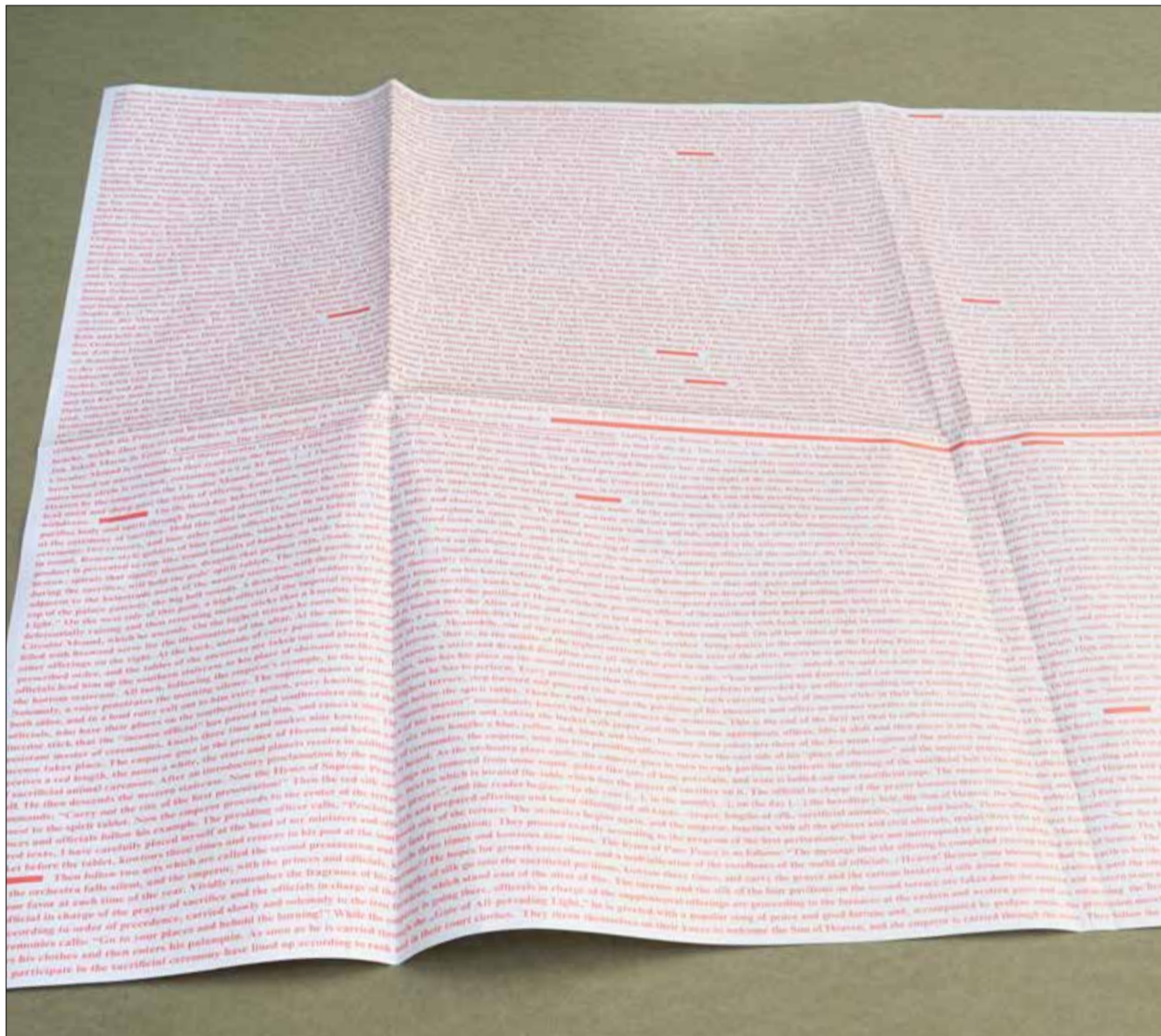




one day in heaven /
Buchansicht



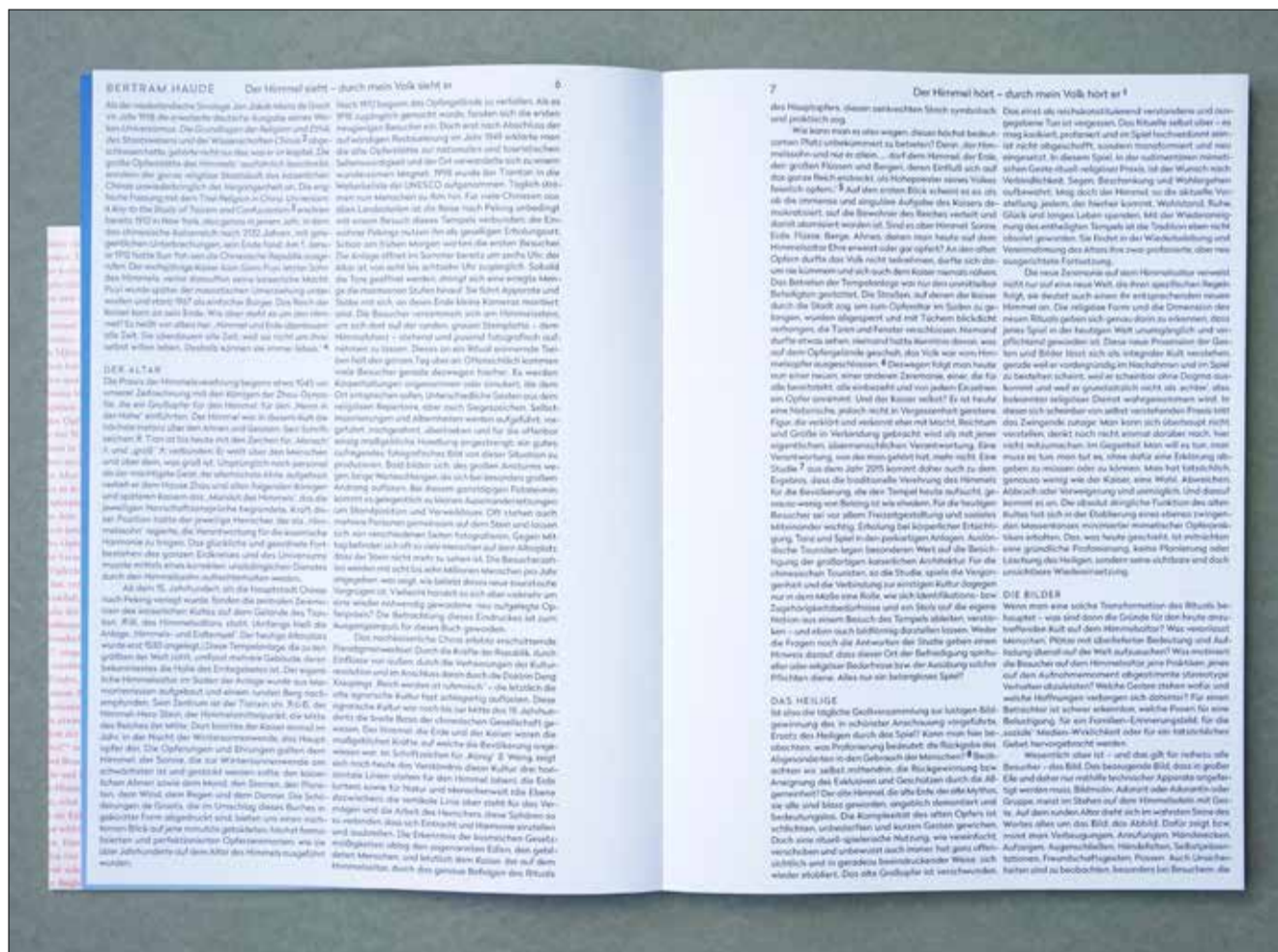
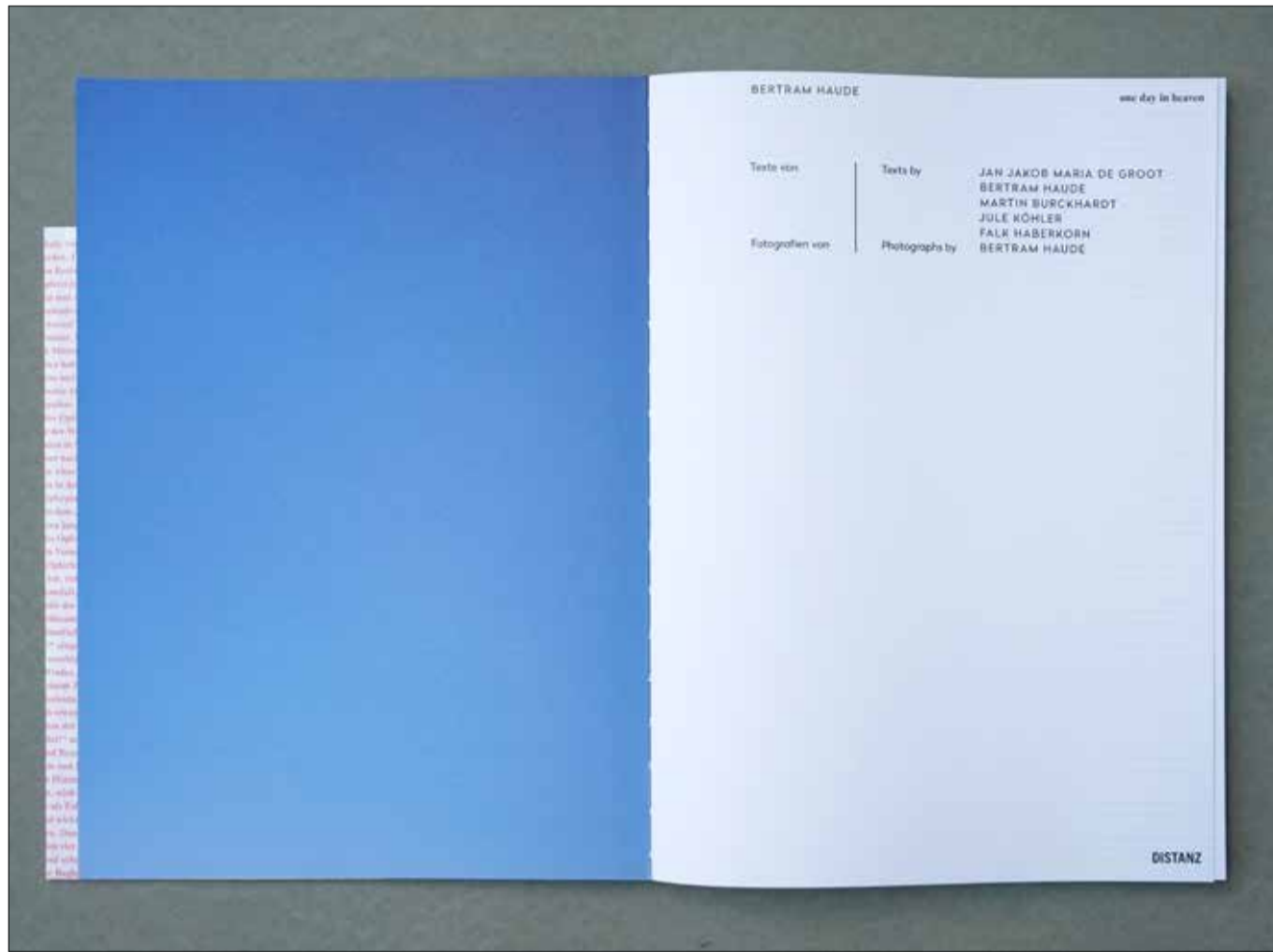
one day in heaven / Außenumschlag 1/ 2



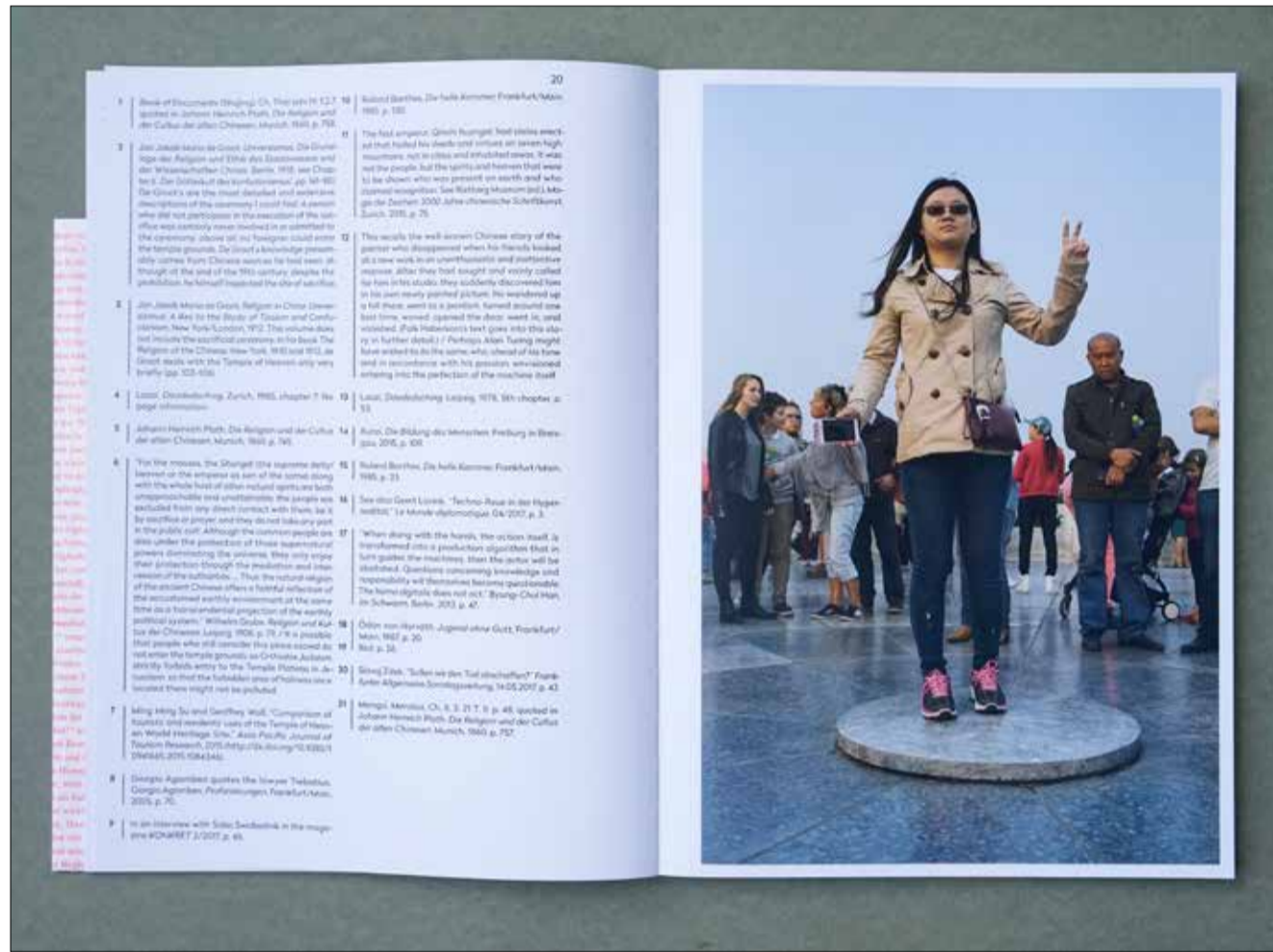
one day in heaven /
Umschlag vorn



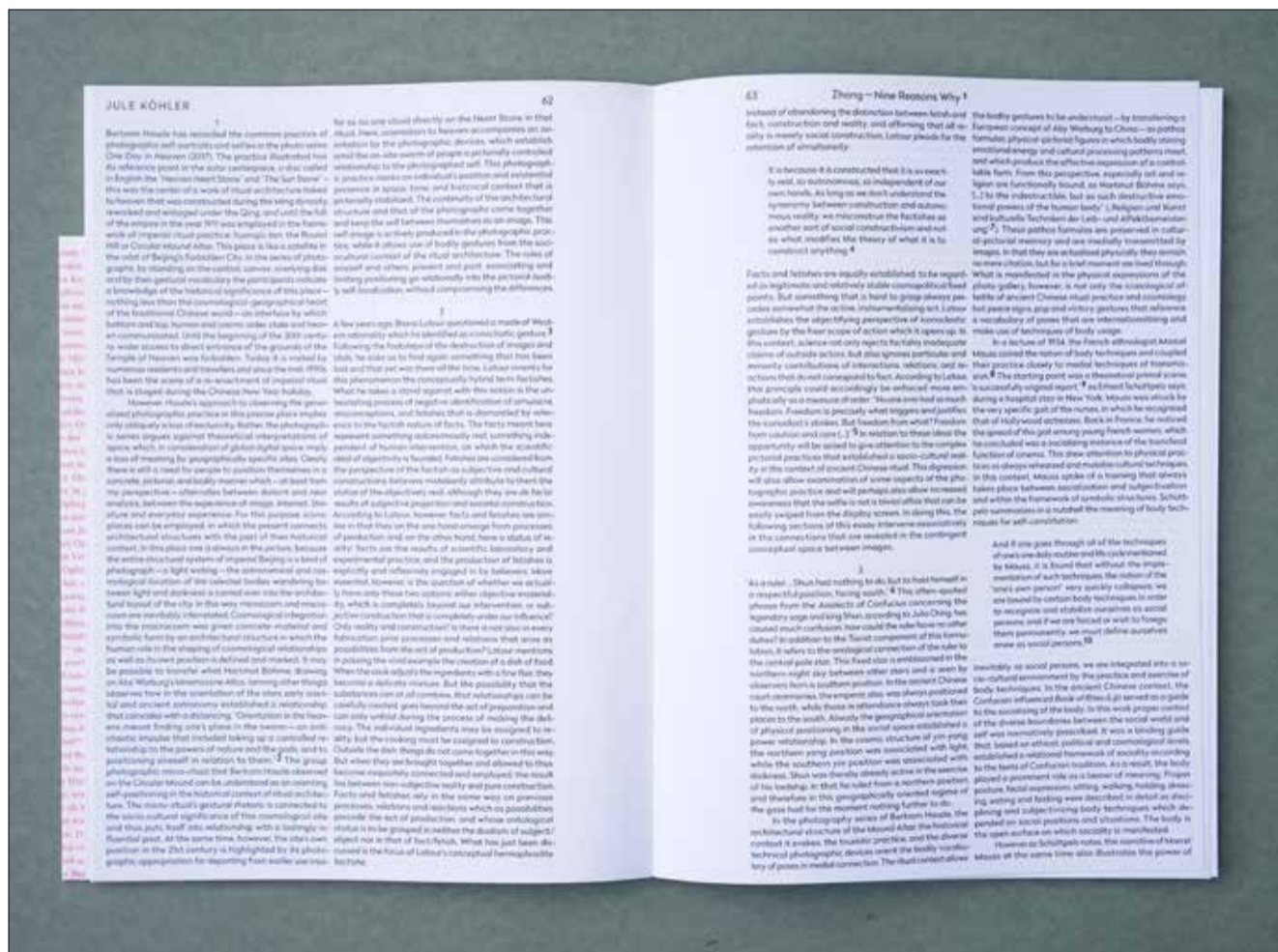
one day in heaven / Titel und Inhalt



one day in heaven / Inhalt



one day in heaven / Inhalt



one day in heaven /
Inhalt

